

# Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Prinz & Co. GmbH Stahlrohre Wickede	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019	18.01.2021

## Prinz & Co. GmbH Stahlrohre

Wickede

### Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

#### Lagebericht

##### A. Grundlagen des Geschäfts und Rahmenbedingungen

###### 1. Geschäftsmodell

Prinz & Co. GmbH Stahlrohre stellt als traditionsreiches mittelständisches Unternehmen Präzisionsstahlrohre her. Die Produkte finden überwiegend Anwendung im Automobilzulieferbereich, wobei unsere Produkte weltweit zum Einsatz kommen. Produziert wird an den Standorten Wickede und Werl. Zusammen mit der Präzisionsrohre Friedr. Wilhelm Mayweg GmbH & Co. KG bildet Prinz & Co. die Prinz Mayweg Gruppe. Einige Kundenprojekte werden von beiden Unternehmen gemeinschaftlich durchgeführt.

###### 2. Forschung und Entwicklung

Gegenstand unserer Entwicklungstätigkeit ist unsere Problemlösungsfähigkeit, wenn es um den Einsatz von Präzisionsstahlrohren insbesondere in Automotive Industrie geht. Diese Lösungen kommen bei namhaften Automobilzulieferern zum Einsatz. Bei Bedarf greift unsere Konstruktionsabteilung auf Forschungs- und Entwicklungsleistungen von Dritten zurück.

##### B. Wirtschaftsbericht

###### 1. Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft erlebte 2019 eine Wachstumsverlangsamung. Laut Internationalem Währungsfonds (IWF) hat sich das Wachstum auf breiter Basis gegenüber dem Vorjahr abgeschwächt, so dass global nur noch ein Plus von 2,6% (Vj. 3,6%) steht. Dabei haben sich die Rahmenbedingungen zunehmend verschlechtert, so dass der IWF seine Prognose für 2019 sukzessive nach unten korrigiert hat. Als Hauptgrund für die Abschwächung nennt der IWF die zunehmenden Handelsbarrieren sowie geopolitische und strukturelle Faktoren. Dazu gehören ein geringeres Produktivitätswachstum und die demographischen Trends einer alternden Bevölkerung in den Industrieländern. Bemerkenswert sei vor allem die schwächere Dynamik im verarbeitenden Gewerbe und beim Welthandel, der 2019 nur noch um 1,0% (Vj. 3,7%) zugelegt hat. Wegen der besonderen Bedeutung der Automobilbranche in Deutschland ist das Wachstum hier 2019 gegenüber dem Vorjahr um einen Prozentpunkt auf 0,5% gesunken.

Der globale Automobilmarkt hat im Jahr 2019 einen signifikanten Rückgang erfahren. Die wichtigsten Gründe dafür waren der Handelskonflikt zwischen den USA und China, die ungelösten Handelsfragen zwischen den USA und der EU sowie die Brexit-Diskussion. Die Produktionszahlen von PKW gingen weltweit um 5,8% zurück; in China um 8,3%, in Nordamerika um 3,8%, in Südamerika um 4,0% und in Europa um 4,3%.

###### 2. Geschäftsverlauf

Der Umsatz lag unter Vorjahresniveau, dies spiegelt die Entwicklung in der Automobilindustrie wider. Zudem konnte der Vorratsbestand an unfertigen und fertigen Artikeln gesenkt werden, was ebenfalls zur verminderten Gesamtleistung beitrug.

Damit musste insgesamt ein geringerer Rohertrag hingenommen werden. Am Ende des Jahres lag unser Unternehmen deutlich unter dem Vorjahresergebnis.

Im Lagebericht des Vorjahres erwarteten wir hinsichtlich unserer finanziellen Leistungsindikatoren für das Geschäftsjahr 2019 ein leicht verringertes EBITDA und aufgrund des erhöhten Eigenkapitals eine Eigenkapitalrendite von etwa 3% unter Berichtsjahresniveau. Aufgrund der deutlichen Verminderung unseres Rohgewinns lag allerdings der EBITDA deutlich unterhalb des Vorjahres und auch die Eigenkapitalrendite lag mit beinahe 5% tatsächlich um 10% unterhalb des Vorjahresniveaus.

Wir mussten im Berichtsjahr eine Verminderung unserer Ertragskraft bei leicht fallenden Umsätzen aufgrund von Absatzverschiebungen von margenstärkeren auf margenschwächere Produkte hinnehmen.

###### 3. Darstellung der Lage

###### a. Ertragslage

Die beiden Hauptproduktlinien haben sich in 2019 unterschiedlich entwickelt. Während der eine Bereich etwa auf Vorjahresniveau verblieb, musste der margenstärkere Bereich Rückgänge verzeichnen.

So kam es zu einer erhöhten Materialaufwandsquote. Auch die Personalaufwandsquote stieg leicht an, obgleich die Arbeitnehmerzahl abgebaut wurde. Bei den sonstigen Kosten konnte allerdings eine deutliche Einsparung erzielt werden.

Das Wirtschaftsjahr wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 357 (Vorjahr: TEUR 1.151) abgeschlossen.

###### b. Finanzlage

Im Berichtsjahr musste insgesamt ein negativer Kapitalfluss hingenommen werden. Der operative Cash Flow war aufgrund der Veränderungen im Working Capital negativ. Ein wesentlicher Grund lag hier an dem deutlichen Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände. Denn nach Abschluss des Herstellungsprozesses wurde vor Berichtsjahresende eine Maschine an eine Leasinggesellschaft veräußert. Die Maschine wurde in unserem Auftrag errichtet und über die Inanspruchnahme eines erweiterten Kontokorrentrahmens finanziert. Der erweiterte Kontokorrentrahmen wurde zu Beginn des Folgejahres aus dem Zufluss von der Leasinggesellschaft zurückgeführt. Zum Berichtsjahresende allerdings waren aus diesem Vorgang finanzielle Mittel innerhalb der sonstigen Vermögensgegenstände gebunden, die etwa der Höhe des negativen Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit entsprechen.

Wir schätzen die Finanzlage als gut ein, da ausreichend Kreditlinien vorhanden sind. Somit konnten alle Verpflichtungen fristgerecht erfüllt werden. Gleiches gilt für die zukünftig zu erwartenden Verpflichtungen.

#### c. Vermögenslage

Wie in den Vorjahren wurde das wesentliche Anlagevermögen (Grundstücke, Maschinen) von unserem Besitzunternehmen Adolf Prinz Vermietungs GmbH & Co. KG langfristig angemietet. Die Zusammensetzung unseres bilanziellen Kapitals entspricht betriebswirtschaftlichen Finanzierungsgrundsätzen. Die Eigenmittelquote lag im Geschäftsjahr 2019 bei rund 45% der Bilanzsumme. Die Verlängerung unserer Bilanzsumme von TEUR 15.366 auf TEUR 17.121 führte trotz des Zuwachses des Eigenkapitals um das Jahresergebnis rechnerisch zu einer Verminderung der Eigenmittelquote um rund 3%. Die Höhe des Eigenkapitals stellt deshalb eine ausreichende Risikovorsorge dar.

#### d. Finanzielle Leistungsindikatoren

Wir ziehen für unsere interne Unternehmenssteuerung die Kennzahlen Eigenkapitalrendite, das EBITDA sowie als Produktivitätskennzahl das Verhältnis Personalaufwand zu Rohertrag heran.

Die Eigenkapitalrendite als Verhältnis des Jahresergebnisses zum bilanziellen Eigenkapital betrug 4,7%. Das EBITDA von TEUR 1.084 lag deutlich unterhalb des Vorjahresniveaus. Die Kennziffer errechnet sich als Summe aus Jahresergebnis zuzüglich Ertragsteuern, Zinsaufwendungen und Abschreibungen des Geschäftsjahres. Die von uns definierte Kennzahl zur Produktivität betrug 57% (Vj. 52%).

### C. Prognose-, Chancen-, Risikobericht

#### 1. Prognosebericht

Angesichts der Abschwächung der Konjunktur 2019 und einer unsicheren Erholung ging der IWF für 2020 schon zu Anfang des Jahres von einer labilen Lage der Weltwirtschaft aus, es wurde nur eine moderate Erhöhung des Wirtschaftswachstums erwartet. Insbesondere das schwächere Wachstum im für die Automobilindustrie wichtigen China betrifft vor allem Industrieländer wie Deutschland. Diese schon ungünstige Prognose musste durch die Corona-Pandemie mehrfach nach unten korrigiert werden, so dass man für das Jahr 2020 von einer globalen Rezession ausgehen muss. Nach aktuellen Prognosen des IFO Instituts wird weltweit ein negatives reales Bruttoinlandsprodukt von - 4,8% erwartet. Der Euroraum wird eine deutlich stärkere Rezession mit einem negativen realen Bruttoinlandsprodukt von - 8,4% zu verzeichnen haben. Das Rezessionsausmaß innerhalb der Bundesrepublik Deutschland wird hier verglichen mit anderen bedeutenden europäischen Wirtschaftsnationen gedämpft erwartet. Das reale Bruttoinlandsprodukt in Deutschland beträgt voraussichtlich etwa - 7,1 % (zum Vergleich: Frankreich - 10,1 %, Italien - 9,1 %, Spanien - 9,3%). Das deutsche reale BIP dürfte nach einem Rückgang im ersten Vierteljahr 2020 in Höhe von 2,2% im zweiten Vierteljahr noch einmal schätzungsweise um 11,9 % geschrumpft sein. Dieser Einbruch ist der stärkste, seit Beginn der Vierteljahresrechnung im Jahr 1970 gemessen am Rückgang in Deutschland und mehr als doppelt so groß wie jener während der Weltfinanzkrise im ersten Quartal 2009. Denn die im März von der Politik beschlossenen und für beinahe den gesamten April 2020 geltenden Maßnahmen zur Eindämmung der Neuinfektionen brachte die wirtschaftliche Aktivität in einigen Bereichen nahezu vollständig zum Erliegen. Deutlich werden die Ausfälle der ökonomischen Aktivität an den derzeit für April 2020 verfügbaren Indikatoren der amtlichen Konjunkturstatistik. Demnach ist der Fahrzeugbau mit -74 % besonders betroffen.

Im Juni 2020 hat der Koalitionsausschuss ein umfangreiches Konjunkturpaket aufgelegt und auf einen Umfang von 134 Mrd. Euro bis 2021 geschätzt. Das aus 57 Punkten bestehende Paket ist divers zusammengesetzt und beinhaltet sowohl Steuersenkungen, zusätzliche Subventionen, Erhöhung von staatlichen Transferzahlungen, zusätzliche staatliche Investitionen.

Im weiteren Verlauf des Jahres 2020 dürfte sich die deutsche Wirtschaft, unter der Annahme, dass keine zweite Infektionswelle und damit einhergehend zu keinem erneuten gesamtwirtschaftlichen Shutdown kommt, wieder erholen. Jedoch verläuft die Erholung nicht sprunghaft, sondern wird sich aller Voraussicht nach bis ins kommende Jahr hinziehen. Für das dritte Quartal 2020 wird ein Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 6,9% und für das vierte Quartal wiederum ein Anstieg um 3,8 % jeweils zum Vorquartal erwartet. Die Normalisierung, bei der die Wirtschaft wieder das Niveau vor der Coronakrise im vierten Quartal 2019 erreicht, wird allgemein im ersten Quartal 2021 erwartet.

Als Zulieferer der Automobilindustrie waren auch wir von der Coronakrise in besonderem Maße betroffen. Wir erwarten ebenfalls einen Einbruch in 2020, eine Erholung in der zweiten Jahreshälfte und eine Normalisierung in 2021.

Bezogen auf unsere finanziellen Leistungsindikatoren erwarten wir infolge des zu erwartenden Jahresverlustes für das Geschäftsjahr 2020 deutlich sinkende Kennzahlen (EBITDA und Eigenkapitalrendite).

Die dargestellten Entwicklungen im Jahr 2020 werden unter Ausschluss einer zweiten Infektionswelle prognostiziert, die erneut mit gravierenden gesamtwirtschaftlichen und unternehmensindividuellen Kosten einhergehen würde. Dies ist anzunehmen, weil die Menschen ihr Verhalten an ein Leben mit dem Virus angepasst haben und Technologien zum Einsatz kommen, die Neuinfektionen effektiv identifizieren. Zwar können regional neue Infektionsherde auftreten, die eine Wiederaufnahme der Eindämmungsmaßnahmen erfordern. Allerdings wird unterstellt, dass diese Maßnahmen zeitlich und lokal beschränkt bleiben.

#### 2. Risiko- und Chancenbericht

Die Unternehmensplanung zeigt Chancen im Hinblick auf neue Produkte, Kunden und Märkte auf. Demgegenüber stehen Risiken in Bezug auf Absatz, Umsatz, Liquidität und Investitionen aus ungeplanten Über- bzw. vor allem Unterschreitungen der Produktionseinheiten bei Fahrzeugmodellen, für die Prinz Produkte liefert. Konjunkturelle Schwankungen haben zudem einen erheblichen Einfluss auf das Geschäft mit Präzisionsstahlrohren.

Aus einer negativen Entwicklung bei den Vertragspartnern (z.B. Zahlungsausfälle bei einem Kunden oder Versorgungsschwierigkeiten bei einem Lieferanten) können sich Auswirkungen auf Umsatz und Ergebnis von Prinz ergeben. Diese Risiken begrenzt das Unternehmen durch eine möglichst breite Streuung der Kunden- und Lieferantenbasis sowie die laufende Beobachtung wichtiger Markt- und Frühwarnindikatoren. Darüber hinaus wird ein effektives Debitorenmanagement eingesetzt.

Preisschwankungen beim Vormaterial (Stahl im Wesentlichen) sind für Prinz unter Umständen ein Risiko. Erhöhen sich die Vormaterialpreise, könnten diese nicht immer sofort und im notwendigen Umfang über die Verkaufspreise der Produkte an die Kunden weitergegeben werden. Dies kann sich negativ auf die Ergebnisentwicklung auswirken. Im Umkehrschluss kann sich durch die verzögerte Weitergabe sinkender Beschaffungspreise auch ein positiver Einfluss auf die Ertragslage ergeben. Insbesondere im Stahlbereich sind die Preisrunden standardisiert und regelmäßig, so dass die Auswirkungen in diesem Bereich relativ gering sind.

Prinz ist an mehreren Entwicklungs- und Fertigungsprojekten der Automotive-Industrie beteiligt. In diesen Projekten können unerwartete technische Probleme auftreten, die bisweilen zu höheren Kosten für den Serienanlauf und / oder zu höheren Investitionen führen können als ursprünglich geplant. Entwicklungs-, Produktionsfehler in den eigenen Werken oder bei Zulieferern können dazu führen, dass Kunden mit fehlerhaften Teilen oder zu spät beliefert werden. Dies hat möglicherweise Schadenersatzforderungen zur Folge. Um diesen Risiken begegnen zu können, unterzieht sich Prinz schon seit Jahren erfolgreich dem anspruchsvollen branchenspezifischen Audit nach TS 16949. Um Schadenersatzforderungen nachkommen zu können, besteht eine entsprechende Versicherung.

Ebenfalls bestehen Risiken hinsichtlich des COVID-19 Pandemieverlaufes und den darauf basierenden Eindämmungsmaßnahmen. Zum einen könnten in Ländern, in denen sich aktuell das Virus noch stark ausbreitet, die Bekämpfungsmaßnahmen nicht ausreichend sein, so dass es zu keiner Verlangsamung der Neuinfektionen kommt. Zum anderen könnte es zu einer zweiten Welle an Infektionen in Ländern wie der BRD kommen, die die Ausbreitung zurzeit größtenteils stoppen konnten. Beides könnte dazu führen, dass die unterstellte konjunkturelle Erholung aufgrund erneut eingeführter Eindämmungsmaßnahmen und höherer Unsicherheit deutlich schwächer und langsamer vonstattengeht. Aber auch das Gegenteil ist prinzipiell vorstellbar: Mit der Entwicklung eines wirksamen Impfstoffs würde sich die Unsicherheit stark reduzieren und zu einer schnelleren wirtschaftlichen Erholung beitragen.

#### 3. Gesamtaussage

Nach Abwägung der aufgezeigten Chancen und Risiken sehen wir uns in einem ungünstigerem Wettbewerbsumfeld, bezogen auf 2020 und der zu erwartenden globalen Rezession. Die Automotive-Industrie wird den Wachstumspfad vorübergehend verlassen und nach einer Erholung zurückkehren. Vor dem Hintergrund unserer finanziellen

Stabilität sehen wir uns für die Bewältigung der künftigen Risiken aber gut gerüstet. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

#### D. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Gesellschaft verfügt über einen solventen Kundenstamm. Forderungsausfälle sind die absolute Ausnahme. Zudem besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit einem Großteil der Kunden.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich das Unternehmen über Kreditlinien verschiedener Banken.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Zur Absicherung des Liquiditätsrisikos wird ein Liquiditätsplan erstellt, der einen Überblick über die Zahlungsströme vermittelt.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minderung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagements inklusive Factoring. Zudem besteht eine Warenkreditversicherung. Darüber hinaus informiert sich das Unternehmen vor Eingehung einer neuen Geschäftsbeziehung stets über die Bonität des Kunden.

Wickede, August 2020

*gez. Christine Müller*  
*gez. Torsten Müller*  
*gez. Michael Schwarzkopf*

#### Bilanz

##### Aktiva

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
A. Anlagevermögen	2.320.708,45	2.141.948,50
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	21.256,00	39.886,00
1. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	21.256,00	39.886,00
II. Sachanlagen	1.703.552,45	1.512.062,50
1. technische Anlagen und Maschinen	1.217.376,00	1.175.188,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	476.193,50	336.874,50
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.982,95	0,00
III. Finanzanlagen	595.900,00	590.000,00
1. sonstige Finanzanlagen	595.900,00	590.000,00
B. Umlaufvermögen	14.800.149,02	13.218.920,27
I. Vorräte	6.375.789,60	6.821.169,09
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.362.049,05	6.312.253,26
1. sonstige Vermögensgegenstände	8.362.049,05	6.312.253,26
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	62.310,37	85.497,92
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	5.372,88
Bilanzsumme, Summe Aktiva	17.120.857,47	15.366.241,65

##### Passiva

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
A. Eigenkapital	7.672.142,69	7.314.876,43
I. gezeichnetes Kapital	400.000,00	400.000,00
II. Gewinnrücklagen	260.000,00	260.000,00
III. Gewinnvortrag	6.654.876,43	5.504.375,71
IV. Jahresüberschuss	357.266,26	1.150.500,72
B. Rückstellungen	866.206,66	1.006.475,16
C. Verbindlichkeiten	8.582.508,12	7.044.890,06
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.902.785,93	4.253.402,97
2. sonstige Verbindlichkeiten	2.679.722,19	2.791.487,09
Bilanzsumme, Summe Passiva	17.120.857,47	15.366.241,65

#### Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2019 - 31.12.2019 EUR	1.1.2018 - 31.12.2018 EUR
1. Rohergebnis	17.199.239,90	19.078.569,45
2. Personalaufwand	9.678.445,86	9.789.244,29
a) Löhne und Gehälter	8.152.715,77	8.228.295,96
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.525.730,09	1.560.948,33
davon für Altersversorgung	37.268,92	38.962,26

	1.1.2019 - 31.12.2019	1.1.2018 - 31.12.2018
	EUR	EUR
3. Abschreibungen	235.636,20	134.980,14
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	235.636,20	134.980,14
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	6.287.441,44	7.060.371,62
davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung	20.601,96	22.815,24
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	41.668,22	33.727,18
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	305.022,22	269.287,01
davon aus Abzinsung	13.469,00	14.866,00
7. Steuern vom Einkommen und Ertrag	227.246,24	597.869,27
8. Ergebnis nach Steuern	507.116,16	1.260.544,30
9. sonstige Steuern	149.849,90	110.043,58
10. Jahresüberschuss	357.266,26	1.150.500,72

## Anhang 2019

### I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Firma Prinz & Co. GmbH Stahlrohre für das Geschäftsjahr 2019 ist nach den für mittelgroße Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des dritten Buchs des Handelsgesetzbuches sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG und des Gesellschaftsvertrags aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

#### Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht:	Prinz & Co. GmbH Stahlrohre
Firmensitz laut Registergericht:	Wickede
Registereintrag:	Handelsregister
Registergericht:	Arnsberg
Register-Nr.:	4144

### II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden zu Anschaffungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt.

In die Herstellungskosten der fertigen und unfertigen Erzeugnisse wurden neben den unmittelbar zurechenbaren Kosten auch notwendige Gemeinkosten und durch die Fertigung veranlasste Abschreibungen unter Verwendung von Maschinenstundensätzen einbezogen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt und unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Allen risikobehafteten Posten wird durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Auf fremde Währungen lautende Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip und das Anschaffungskostenprinzip beachtet. Die Erträge aus Währungsumrechnungen betragen TEUR 20 (Vj. TEUR 33) und die Aufwendungen aus Währungsumrechnungen betragen TEUR 21 (Vj. TEUR 23).

Die Steuerforderungen beinhalten die das Geschäftsjahr betreffenden, noch nicht veranlagten Steuern.

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen wurden Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungen wurden gemäß § 253 Abs.1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet. Die Bewertung erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der "Richttafeln 2018 G" von Dr. Klaus Heubeck. Die Abzinsung der Rückstellungen wurde auf der Basis des durchschnittlichen Marktzinssatzes von 2,71 % vorgenommen. Als Gehalts- bzw. Rententrend wurden 0,00 % angenommen. Der Unterschiedsbetrag gegenüber einer Berechnung auf Basis eines Zinssatzes von 1,97 % aus den letzten sieben Jahren gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 39. Dieser Betrag ist ausschüttungsgesperrt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

#### Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Ein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

### III. Angaben zur Bilanz

#### Anlagespiegel für die einzelnen Posten des Anlagevermögens

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem Anlagespiegel zu entnehmen.

Die Anschaffung geringwertiger Wirtschaftsgüter wird im Anlagespiegel als Zugang gezeigt. Daneben werden die Abschreibungen auf geringwertige Wirtschaftsgüter unter den Geschäftsjahresabschreibungen ausgewiesen.

#### Angaben und Erläuterungen zu Forderungen

Art der Forderung zum	Gesamtbetrag	davon mit einer Restlaufzeit	
		kleiner 1 Jahr	größer 1 Jahr
31.12.2019	TEUR	TEUR	TEUR
aus Lieferungen und Leistungen	3.795	3.795	0
Vorjahr	3.408	3.408	0
gegenüber Gesellschaftern	2.412	0	2.412
Vorjahr	2.135	0	2.135
Sonstige Vermögensgegenstände	2.155	2.155	0

Art der Forderung zum	Gesamtbetrag	davon mit einer Restlaufzeit	
		kleiner 1 Jahr	größer 1 Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR
31.12.2019			
Vorjahr	769	769	0
Summe	8.362	5.950	2.412

Der Betrag der Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr besteht in Höhe von TEUR 2.412 (Vorjahr: TEUR 2.135) gegenüber der Gesellschafterin.

#### Sonstige Vermögensgegenstände

In den Sonstigen Vermögensgegenständen sind größere Beträge enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag rechtlich entstehen. Dabei handelt es sich um Stromsteuererstattungsansprüche in Höhe von TEUR 35 sowie um Körperschaft- und Gewerbesteuererstattungsansprüche in Höhe von insgesamt TEUR 373, die erst nach dem Bilanzstichtag zu Einnahmen führen, aber zum Zweck der periodengerechten Gewinnermittlung bereits zum Bilanzstichtag als Einnahmen erfasst wurden.

#### Angaben und Erläuterungen zu Verbindlichkeiten und der Sicherungsrechte

Die Restlaufzeiten sind dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel zu entnehmen:

Art der Verbindlichkeit zum	Gesamtbetrag	davon mit einer Restlaufzeit		
		kleiner 1 J.	1 bis 5 J.	größer 5 J.
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
31.12.2019				
gegenüber Kreditinstituten	5.903	3.524	1.917	462
Vorjahr	4.253	2.663	865	725
aus Lieferungen und Leistungen	2.145	2.145	0	0
Vorjahr	2.180	2.180	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	535	535	0	0
Vorjahr	612	612	0	0
Summe	8.583	6.204	1.917	462

Die nachfolgenden Sicherungsarten und Sicherungsformen sind mit den Verbindlichkeiten verbunden:

Art der Verbindlichkeit	Betrag	Sicherung
gegenüber Kreditinstituten	2.375	Abtretungen von Forderungen/Waren
aus Lieferungen und Leistungen	2.145	Sicherungsübereignungen
Summe	4.520	Eigentumsvorbehalt

#### Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten Verbindlichkeiten gemäß § 251 HGB

Neben den in der Bilanz aufgeführten Verbindlichkeiten sind die folgenden Haftungsverhältnisse zu vermerken:

Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB	Betrag
	TEUR
aus Patronatserklärungserklärung gegenüber Adolf Prinz Vermietungs GmbH & Co. KG	1.950
aus Patronatserklärungserklärung gegenüber F.W. Mayweg GmbH & Co. KG	1.119
aus gesamtschuldnerischer Mithaftung für Kreditverpflichtungen der Friedr. Wilhelm Mayweg GmbH & Co. KG	4.521
aus Höchstbetragsbürgschaften aus Kreditverpflichtungen der Adolf Prinz Vermietungs GmbH & Co. KG	147
Summe	7.737

Das Risiko der tatsächlichen Inanspruchnahme von Prinz & Co. GmbH Stahlrohre wird aufgrund der Bonität der Friedr. Wilhelm Mayweg GmbH & Co. KG sowie der Adolf Prinz Vermietungs GmbH & Co. KG als gering eingeschätzt. Mit einer Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen ist nicht zu rechnen.

#### Nicht in der Bilanz erscheinende Geschäfte

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Transaktionen sind weiterhin folgende Geschäfte aufzuzeigen:

Art der außerbilanziellen Geschäfte	Zweck
Factoringvertrag	Forderungsfinanzierung
Leasinggeschäfte	Anlagenfinanzierung
Mietvertrag	Anmietung Sachanlagevermögen

Zur vorzeitigen Beschaffung liquider Mittel für Zwecke der Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit und zur Verlagerung des Bonitätsrisikos der Debitoren werden bei einem Großteil der Kunden laufend Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an eine Factoringgesellschaft verkauft. Im Zusammenhang mit diesem Factoringgeschäft besteht zum Bilanzstichtag seitens der Gesellschaft kein wirtschaftliches Eigentum an den abgetretenen Forderungen.

Zum Bilanzstichtag belief sich die Summe der offenen, dem Factorer zum Kauf angedienten Forderungen auf TEUR 3.101.

Abschlüsse von Leasing- und Mietverträgen erfolgten aus rechtlichen und bilanzpolitischen Gründen. Die Prinz & Co. GmbH Stahlrohre trägt das Risiko des Untergangs von Leasinggegenständen. Weiterhin trifft die Unternehmung sowohl hinsichtlich der Leasing- als auch hinsichtlich der Mietverträge das Risiko, die sich aus den Verträgen ergebenden zukünftigen Zahlungsverpflichtungen begleichen zu müssen.

#### Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von TEUR 2.666 sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Leasingverträgen.

Die jährliche Miete für Sachanlagen der Adolf Prinz Vermietungs GmbH & Co. KG beträgt grundsätzlich TEUR 816 p.a. und wird in Folgejahren in ähnlicher Höhe erwartet.

Die Mietverpflichtungen an externe Vermieter betragen bis zum Ende der vertraglich vereinbarten Laufzeiten TEUR 477.

#### IV. Sonstige Angaben

##### Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigt:

Arbeitnehmergruppen		Zahl
Arbeiter		176
Angestellte		24
Sonstige		13
Die Gesamtzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer beträgt damit	213	
vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter		200
teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter		13

#### Namen der Geschäftsführer

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

Geschäftsführer:	Michael Schwarzkopf	ausgeübter Beruf:	Kaufmännischer Geschäftsführer
Geschäftsführerin:	Christine Müller	ausgeübter Beruf:	Kaufmännischer Geschäftsführer
	Eintritt am 02.03.2020		
Geschäftsführer:	Torsten Müller	ausgeübter Beruf:	Technischer Geschäftsführer
	Eintritt am 02.03.2020		
ausgeschiedene	José Cabezos-Hunstiger	ausgeübter Beruf:	Technischer Geschäftsführer
Geschäftsführer:	Austritt am 15.06.2020		
	Martin Kuklinski	ausgeübter Beruf:	Kaufmännischer Geschäftsführer
	Austritt am 02.03.2020		

#### Vorgänge von besonderer Bedeutung

Am 30. Januar 2020 hat die WHO eine "gesundheitliche Notlage von internationaler Reichweite" aufgrund des Ausbruchs des Coronavirus ausgerufen. Seit dem 11. Mai 2020 stuft die WHO die Verbreitung des Coronavirus nunmehr als Pandemie ein. Die Corona-Pandemie und die Maßnahmen zur Eindämmung haben die deutsche Wirtschaft in die mit Abstand tiefste Rezession ihrer Nachkriegsgeschichte gestürzt. Die vorliegenden Konjunkturindikatoren deuten darauf hin, dass die gesamtwirtschaftliche Wertschöpfung während des Shutdown, der zwischen Mitte März und Ende April 2020 nahezu alle Wirtschaftsbereiche traf, um knapp 16% geschrumpft sein dürfte. In Folge der deutlich sinkenden Neuinfektionszahlen wurden die staatlichen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie mittlerweile gelockert oder für manche Wirtschaftsbereiche ganz aufgehoben. Damit gilt als sicher, dass die konjunkturelle Talfahrt gestoppt wurde und die Erholung der wirtschaftlichen Aktivität einsetzte.

Als Zuliefererbetrieb für die Automobilindustrie ist unsere Gesellschaft von den den negativen wirtschaftlichen Entwicklungen überdurchschnittlich betroffen, so dass sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage daher im Geschäftsjahr 2020 bisher deutlich negativ entwickelte. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf unseren Prognosebericht innerhalb der Lageberichterstattung. Mit Hilfe der aufgesetzten KfW-Sonderprogramme gelang es uns langfristige Darlehen aufzunehmen und damit den für das Jahr 2020 erwarteten Verlust finanziell auszugleichen.

#### Vorschlag bzw. Beschluss zur Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt in Übereinstimmung mit den Gesellschaftern die folgende Ergebnisverwendung vor: Das Jahresergebnis soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

#### Unterschrift der Geschäftsführung

Wickede, 28. August 2020

*gez. Michael Schwarzkopf*

Wickede, 28. August 2020

*gez. Christine Müller*

Wickede, 28. August 2020

*gez. Torsten Müller*

#### Anlagespiegel

	Anschaffungs-, Herstellungskosten		davon FK-			Anschaffungs-, Herstellungskosten
	01.01.2019 EUR	Zugänge EUR	Zinsen EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
Anlagevermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	84.338,98	3.489,00	0,00	0,00	0,00	87.827,98
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	84.338,98	3.489,00	0,00	0,00	0,00	87.827,98
Sachanlagen						
Technische Anlagen und Maschinen	2.594.629,13	232.092,39	0,00	767.183,01	767.183,01	2.826.721,52
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.042.489,94	190.931,81	0,00	61.546,70	0,00	1.171.875,05
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	777.165,96	0,00	0,00	-767.183,01	9.982,95
Summe Sachanlagen	3.637.119,07	1.200.190,16	0,00	828.729,71	0,00	4.008.579,52
Finanzanlagen						
Sonstige Ausleihungen	590.000,00	5.900,00	0,00	0,00	0,00	595.900,00

	Anschaffungs-, Herstellungskosten		davon FK-			Anschaffungs-, Herstellungskosten
	01.01.2019 EUR	Zugänge EUR	Zinsen EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2019 EUR
Summe Finanzanlagen	590.000,00	5.900,00	0,00	0,00	0,00	595.900,00
Summe Anlagevermögen	4.311.458,05	1.209.579,16	0,00	828.729,71	0,00	4.692.307,50
	kumulierte Abschreibungen	Abschreibungen Geschäftsjahr	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	kumulierte Abschreibungen 31.12.2019 EUR
	01.01.2019 EUR	Geschäftsjahr EUR				
<b>Anlagevermögen</b>						
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	44.452,98	22.119,00	0,00	0,00	0,00	66.571,98
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	44.452,98	22.119,00	0,00	0,00	0,00	66.571,98
<b>Sachanlagen</b>						
Technische Anlagen und Maschinen	1.419.441,13	189.904,39	0,00	0,00	0,00	1.609.345,52
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	705.615,44	23.612,81	0,00	33.546,70	0,00	695.681,55
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Sachanlagen	2.125.056,57	213.517,20	0,00	33.546,70	0,00	2.305.027,07
<b>Finanzanlagen</b>						
Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Anlagevermögen	2.169.509,55	235.636,20	0,00	33.546,70	0,00	2.371.599,05
			Zuschreibungen			
			Geschäftsjahr EUR	Buchwert 31.12.2019 EUR	Buchwert 31.12.2018 EUR	
<b>Anlagevermögen</b>						
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			0,00	21.256,00	39.886,00	
Summe immaterielle Vermögensgegenstände			0,00	21.256,00	39.886,00	
<b>Sachanlagen</b>						
Technische Anlagen und Maschinen			0,00	1.217.376,00	1.175.188,00	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			0,00	476.193,50	336.874,50	
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			0,00	9.982,95	0,00	
Summe Sachanlagen			0,00	1.703.552,45	1.512.062,50	
<b>Finanzanlagen</b>						
Sonstige Ausleihungen			0,00	595.900,00	590.000,00	
Summe Finanzanlagen			0,00	595.900,00	590.000,00	
Summe Anlagevermögen			0,00	2.320.708,45	2.141.948,50	

#### sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 01.09.2020 festgestellt.

#### BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Prinz & Co. GmbH Stahlrohre

##### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Prinz & Co. GmbH Stahlrohre – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Prinz & Co. GmbH Stahlrohre für das Geschäftsjahr 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

##### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt

„Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

#### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

**Menden, den 28. August 2020**

**Völkening & Humpert Partnerschaft mbB  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

*Siegel*

